©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Einige neue, die Heimatflora betreffende Mitteilungen.

Von K. L. Reinecke.

Abgeschlossen Ende Oktober 1928.

Wider Erwarten — glaubte ich doch 1925 den dritten Nachtrag zur „Flora v. Erfurt“ (s. Jahrbuch 47 N. F., der Akademie gemeinn. Wissenschaften, S. 120) in Berücksichtigung meines Alters als den voraussichtlich letzten ansehen zu sollen — war es mir vergönnt, wieder einiges zur Kenntnis der Thüringer Flora beitragen zu können. Es ist das folgende, wozu ich noch bemerke, daß ich die meisten der angeführten Pflanzen selbst gefunden habe. Nur bei zweien ist der Name der Entdeckerin dieser von mir bisher unbeobachtet gebliebenen Seltenheiten des Erfurter Gebietes in ( ) genannt worden, nachdem ich mich durch Autopsie von dem Vorkommen am bezeichneten Standorte überzeugt hatte.

Equisetum Heleocharis Ehrh. = E. limosum L. Häufig in einem Tümpel südlich des Dorfes Hayn.

Lycopodium Selago L. In der Nähe des großen Steinbruchs am Röhnberge bei Wandersleben in Gesellschaft von *L. clavatum L.* (Frl. Ida Säger in Erfurt).

Lilium bulbiferum L. Vor längerer Zeit auf dem Iltenberge (Eingefallener Berg) bei Themar gefunden (Landwirtschaftslehrer v. Schütz in Schleusingen). Den genauen Standort konnten wir auf einer floristischen Exkursion dorthin leider nicht finden.

Lemna trisulca L. Im Teiche am Möbisburger Marktwege im Steigerforste zwischen Massen von *Chara* häufig.

Milium effusum L. f. glaucum m. (Blätter dunkel-blaugrün, nicht grasgrün). Im Steiger- und Willroder Forste nicht selten, auch am Veronikaberge bei Martinroda.

Melica picta C. Koch. An der Steinklöbe bei Kl.-Wangen unweit Nebra a. U.

Festuca arundinacea Schreb. Am Südhange des Röhnberges an einer sonnigen, trockenen Stelle.

Orchis maculata L. f. pygmaea m. Am Kallenberge bei Wandersleben. Eine nur 10—12 cm hohe Zwergform.

Ophrys apifera Hds. An einer Stelle am Südhange des Röhnberges, 1927 ziemlich zahlreich, wurde dort heuer nur in einem einzigen kümmerlichen Individuum gefunden (Lehrer Heepe in Mühlberg).

Platanthera chlorantha (Custer) Rchb. f. Wankelii (Rchb. fil.) M. Schulze. Heuer an mehreren Stellen in den Waldungen östlich und

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

westlich der Chaussee Schloß Haarberg—Klettbach nicht selten und noch in der ersten Hälfte des Juli in voller Blüte.

Cephalanthera pallens Rich. mit reinweißen Blüten *(f. nivalis Vill.?)* auch im Steigerforste einzeln.

Spiranthes spiralis Koch. wurde von uns auf der, nach der Spezialkarte am Pfarrholze über dem alten Schinderangerwege südlich von Seebergen gelegenen „Breiten Trift" des großen Seebergs, wo sie 1926 „überall und zu Tausenden" (s. Mitt. des Thür. Bot. V., N. F., Heft 37, S. 62) gefunden worden war, am 5. September 1927 vergeblich gesucht.

Rumex conglomeratus Murr. f. virgatus m. (vergl. 3. Nachtrag zur „Flora v. Erfurt" Heft 47 der Jahrbücher N. F., S. 125). Bei Töttelstädt im August 1928 an der bezeichneten Stelle ziemlich häufig mit der typischen Form, ihre Blätter zur Blütezeit schon fast ganz vertrocknet.

R. crispus × sanguineus = R. Sagorskii Hsskn. Zwischen den Eltern auf einer Kahlschlagblöße im Hochheimer Holze des Steigerforstes, ein sehr üppiges Exemplar.

R. arifolius L. Neben der großen Wiese unter der „Schmücke" im Thüringer Walde an einer nassen Stelle in Gesellschaft von *Mulgedium alpinum L.*

Chenopodium opulifolium Schrad. Am Petersberge in Erfurt in Menge.

Silene nutans L. f. rubens (Vest). An dem vom „Jungfernsprung" bei Arnstadt ins Jonastal hinabführenden Felsenpfade.

Saponaria ocymoides L. Auf dem Roten Berge bei Erfurt-Nord infolge früherer Ansaat jetzt eingebürgert, aber in Gefahr, in nächster Zeit zu verschwinden.

Illecebrum verticillatum L. Auf dem Rücken des Röhnberges an einer Stelle ungefähr halbwegs zwischen Kaffberg und großem Steinbruch (vergl. Mitt. des Thür. B. V., Heft 37, S. 21) im September 1927 noch in Menge, aber im heurigen Oktober anscheinend ganz verschwunden.

Adonis vernalis L. Auf dem Marolsberge bei Elxleben a. G.

Ranunculus bulbosus L. f. pallidus m., durch schwefelgelbe Blumenblätter sehr auffallend, einzeln unter der typischen Form an Wegrändern im Felde südlich vom Dorfe Hayn.

R. circinatus Sibth. = Batrachium divaricatum Wimm. In Menge in einem Tümpel südlich von Hayn.

Actaea spicata L. Auch im Gierstädter Holze nicht selten. Wie

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

mir schon lange bekannt ist, fällt diese Pflanze, besonders beim Überstreichen der Blätter mit der Hand, durch einen sich dabei bemerkbar machenden Phosphorgeruch auf, der sehr an den beim Anzünden der früher benutzten „Schwefelhölzchen" entstehenden erinnert. In der botanischen Literatur wurde diese Tatsache meines Wissens noch nicht erwähnt. Auch Dr. Hegi nennt ihn in seiner „Illustr. Flora v. Mitteleuropa" nur „unangenehm". Im 3. Bande dieses Werkes, S. 478, veröffentlicht er eine *var. aquilegifolia,* von Degeförde am Gehrdner Berge bei Hannover gefunden. Seine Beschreibung erinnert mich an eine, von mir bisher an zwei Orten beobachtete Form der *A. spicata,* die ich — wegen der Ähnlichkeit ihrer Blätter mit denen von *Chelidonium* — *f. chelidoniifolia* genannt habe. Ich fand sie nach Ausweis meines Herbars am 11. Juli 1905 im Willroder Forste bei Erfurt bezw. am 24. August 1915 bei Friedrichroda. Ob sie mit der *var. aquilegifolia* identisch ist, kann ich nur vermuten.

Viola hirta L. in den Abänderungen *albiflora* und *variegata* im Raben- und Steintale bei Melchendorf. Die Form *flavicornis m. (= flavido-calcarata)* beobachtete ich im April d. J. am Südhange des Röhnberges.

Malva moschata L. In üppigen Exemplaren am Waldrande zwischen Töttelstädt und Friedrichsdorf.

Geranium molle L. An Wegrändern bei Großfahner und in zwergiger Form auf Feldern beim Dorfe Hayn.

G. dissectum L. f. erectum Patze im Straßengraben am Ausgange des Dorfes Wandersleben.

Acer tataricum L. Am Fuße des Burgberges zwischen Freudenthal und Mühlberg ein altes, mehrstämmiges Exemplar angepflanzt an der Chaussee.

Sorbus Suecica (L.) Krock = Pirus intermedia Ehrh. Am Waldrande bei der Steigerbrauerei ein Baum (angepflanzt oder eingeschleppt?).

Geum rivale L. Am 27. Mai 1926 wurde ein blühendes Individuum zwischen Steinpflaster im äußeren Wallgraben des Petersberges gefunden.

Sarothamnus vulgaris (Wimm.) Ulbrich. Am Wege Klein-Breitenbach—Schmerfeld bei Plaue i. Th., wahrscheinlich nur versuchsweise angepflanzt wie in letzter Zeit ein Exemplar am Grenzwege nördlich vom Dorfe Rhoda bei Erfurt.

Genista elata (Mnch.) Aschs. et Graebn. = G. elatior Koch. Am Weg-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

rande zwischen Klein-Breitenbach und der Halskappe und — aber in geringerer Zahl — am Wege von Klein-Breitenbach nach Schmerfeld zweifelsohne angesät oder aus Gartenkultur ausgepflanzt und jetzt völlig eingebürgert.

Dorycnium hirsutum (L.) Ser. = Bonjeania hirsuta Rchb., schon am 7. Sept. 1919 bei Klein-Breitenbach gefunden (Lehrer O. Rapp in Erfurt), wurde am 15. August 1928 an denselben Stellen wie vorhergehend genannte Pflanzenart mit ihr in voller Blüte angetroffen. Ihre Herkunft ist jedenfalls die gleiche.

Melilotus altissimus Thuill. In den Waldungen zwischen der Grundmühle und Friedrichsdorf.

Astragalus Cicer L Zwischen den Dörfern Dachwig und Großfahner an Wegrändern, nicht selten.

Senecio silvaticus × viscosus = S. viscidulus Scheele. Mehrfach unter den Eltern in einer jungen Schonung zwischen Gehlberg und der „Schmücke".

S. nemorensis L. In den Waldungen bei Friedrichsdorf.

S. vernalis W. et K. An Wegrändern und auf Äckern zwischen Erfurt-Nord und dem Roten Berge 1928 nicht selten.

Lappa nemorosa Körn. = L. macrosperma Wallr. Im Gebüsch am Fuße des Kaffberges am 27. Juli 1928 gefunden.

Scorzonera purpurea L. Am 19. Juni 1928 wurde auf dem Rücken der Schwellenburg ein einziges Individuum zwischen den verwilderten Sauerkirschensträuchern entdeckt (Frl. Ida Säger).

Centaurea nigra L. et f. pallens Koch. In der Nähe der Eisenbahnstation Dachwig eingeschleppt.

C. dubia Suter = C. transalpina Schleich. An einem Gartenzaune im Dorfe Ettersburg am 21. August 1925 ein sehr kräftiges, reichverzweigtes Exemplar.

Hieracium Pilosella L. × Zizianum Tsch. (?). Zwischen den Eltern einzeln auf dem Roten Berge bei Erfurt-Nord.

Berichtigung: Im 3. Nachtrage zur „Flora v. Erfurt", Heft 47 der Jahrbücher der Akademie gem. Wissenschaften muß es auf S. 132 statt *Picris hieracioides* natürlich *P. echioides* heißen.

Zum Schluß noch einige Worte zu dem Thema „Herbarium". Wie bisher, so sind auch diesmal zu den in meinen „Beiträgen bezw. Nachträgen zur Kenntnis der Thüringer Flora" angeführten Fundorten und neuen Formen Belegexemplare dem Thür. naturwissenschaftlichen Museum überwiesen worden behufs Einfügung

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

in mein großes, in der unglückseligen Inflationszeit in den Besitz der Stadt Erfurt gelangtes Herbarium.

Wenn auch früher ein Herbarium öfter als „Heusammlung“ angesehen und dementsprechend so bezeichnet wurde — nebenbei gesagt, ein durch keinerlei Sachkenntnis getrübtes Urteil — so ist doch ohne Zweifel, zumal in Ermangelung lebenden, nicht jederzeit oder überhaupt nicht zu beschaffenden Vergleichsmaterials, eine Sammlung richtig bestimmter, wissenschaftlich instruktiver und technisch gut präparierter Pflanzen an urkundlicher Treue jeder Beschreibung und Abbildung, ja selbst photographischen Aufnahmen überlegen und in vielen Fällen geradezu unentbehrlich. Warum werden denn zoologische Objekte für ein Museum präpariert, wenn sie durch Bilder ersetzt werden könnten, wodurch viel Mühe und Raum zu ersparen wäre.

Es handelt sich eben in erster Linie um ihre Benutzung zum Studium. Museumsgegenstände sollen ja nicht tote Dinge sein und bleiben, sondern, wie in vorliegendem Falle ein Herbar, wissenschaftlichen Nutzen bringen. Davon würde aber wohl nicht die Rede sein können, wenn seine Ausstellung nur zur Befriedigung einer zwar verständlichen und deshalb immerhin anerkennenswerten Wißbegier diente, deren Schattenseite jedoch die sein würde, daß beim Auslegen z. B. ein Abbrechen oder Herausfallen einzelner, vielleicht gerade wichtiger Teile, oder ein Vertauschen der Etiketten, selbst bei vorsichtiger Behandlung nicht ausgeschlossen ist, da die einzelnen Arten lose in ihren Umschlagbogen liegen, um gegebenenfalls das Betrachten ihrer Rückseite zu ermöglichen. Wie mich wiederholte Erfahrung gelehrt hat, dürfte dadurch der wissenschaftliche Wert sowohl für einen im Einzelfalle besonders Interessierten, als auch im allgemeinen sehr vermindert werden. Diese Bedenken und Befürchtungen waren es, die mich veranlaßten, in den der Überführung des Herbariums folgenden Besprechungen mit dem damaligen Museumsdirektor Herrn Dr. Käsbach darauf hinzuweisen und mich seiner Zustimmung zu versichern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: NF_38

Autor(en)/Author(s): Reinecke Karl [Carl] Lorenz

Artikel/Article: Einige neue, die Heimatflora betreffende Mitteilungen. 43-47